

05 —

SCHWERPUNKTE BERNER KMU 2019

Erste "Erlebnistage Berufsbildung" am 25. und 26. Oktober 2019

06 —

BERNISCHE GEWERBEKAMMER

Einstimmiges NEIN gegen die radikale Zersiedlungsinitiative

Aktuell

AUSGABE 01/02 — 2019

Wohnen unnötig verteuern?

NEIN

10. Februar 2019

zum kantonalen
Energiegesetz



08 —

KMU-feindliches Bürokratiemonster ohne Nutzen für die Umwelt!

Das Magazin von

Berner **KMU** **PME** Bernoises

Der Opel Movano Kipper

KLEIN IST HIER NUR DER PREIS.



DIE ZUKUNFT GEHÖRT ALLEN

BELWAG OPEL CENTER BERN
BELWAG BERN-BÜMPLIZ
BELWAG BELP
BELWAG MÜNSINGEN

3014 Bern
3018 Bern
3123 Belp
3110 Münsingen



BELWAG
Mehr als nur eine Garage.

Webseiten für Gewerbevereine und Berufsverbände

Neues KMU-Tool „Newsletter“

Als Ergänzung der bestehenden Produkte- und KMU-Tool-Palette stellen wir ab sofort ein wichtiges, elektronisches Instrument für die Kommunikation zur Verfügung. Möchten Sie Ihre Mitglieder oder einen bestimmten Personenkreis periodisch mit Neuigkeiten über bevorstehende Veranstaltungen oder wichtige Vereins- oder Verbands-Themen versorgen? Wir haben die Lösung!

Mit dem neuen KMU-Tool „Newsletter“ können Sie dies bequem per E-Mail erledigen. Sie benötigen lediglich die E-Mail-Adressen der Mitglieder und schon kann's losgehen!

Die einmaligen Installationskosten betragen lediglich CHF 360.00 (exkl. MWST). Wiederkehrend fallen lediglich die Kosten für den Versand (Credits) an. Sie erhalten ein standardisiertes Newsletter-Tool mit vordefinierten Design-Templates. Im Preis inbegriffen sind:

- Credits Option „light“ mit 2'000 Credits
- Installation / Setup Newsletter-Tool
- Datenimport (CSV-Format) aus Datenquelle
- Erstellung und Einrichtung der Templates
- Schulung Tests und Inbetriebnahme

Weitere Informationen erhalten Sie von Jürg Graf, Leiter Administration und Finanzen,

Tel. 034 420 65 65, E-Mail juerg.graf@bermerkmu.ch oder auf unserer Webseite unter: www.bermerkmu.ch/kmu-tool-newsletter



4 **Schwerpunkte 2019**
 "Fair ist anders" und der "3. KMU Award": Dafür steht Berner KMU in diesem Jahr.

5 **Erste "Erlebnistage Berufsbildung"**
 Am 25. und 26. Oktober 2019 öffnen die Überbetrieblichen Kurszentren ihre Türen.

6 **Zweimal NEIN: KMU-feindlich und schädlich**
 Die Bernische Gewerbekammer hat an ihrer Sitzung vom 7. Januar 2019 zweimal die NEIN-Parole gefasst.

Das Parlament von Berner KMU erteilt der radikalen Zersiedlungsinitiative – über die am 10. Februar 2019 abgestimmt wird – einstimmig eine Abfuhr. Ebenfalls NEIN sagt sie zur verknüpften AHV-Steuvorlage (STAF), die in ihren Augen ein Kuhhandel ist, welcher der Demokratie schadet. Die STAF wird voraussichtlich am 19. Mai auf der nationalen Abstimmungsagenda stehen.



8 **NEIN zum kantonalen Energiegesetz**
 Anlässlich seiner Medienkonferenz am 14. Januar 2019 hat das breit abgestützte NEIN-Komitee seine Argumente gegen das teure Bürokratiemonster ohne Nutzen für die Umwelt präsentiert.



Wir Aussteller gehören zu

Berner KMU
PME Bernoises

dem Verband der kleinen und mittleren Unternehmen im Kanton Bern
www.bernerkmu.ch info@bernerkmu.ch

14 **Gewerbeausstellungen und Jubiläen 2019**
 Mit Aarwangen-Bannwil-Schwarzhäusern, Adelboden, Bätterkinden, Biglen und Umgebung, Kandersteg, Lotzwil und Umgebung, Melchnau und Umgebung, Reichenbach, Roggwil, Trubschachen und Wynigen können dieses Jahr gleich elf Gewerbevereine ihr 100-jähriges Bestehen feiern.

Dafür steht Berner KMU 2019



2018 konnten wir mit unserer Kampagne "Fair ist anders", dem 2. "Berner KMU Award" und in der Berufsbildung erneut wichtige Zeichen für die KMU-Wirtschaft setzen. Auch im 2019 werden wir gemeinsam mit Ihnen und mit viel Herzblut wieder alles daransetzen, dass wichtige gewerbepolitische Weichen gestellt werden.

Die Themen unserer Kampagne "Der Staat als Konkurrent: Fair ist anders!" haben

auch im dritten Jahr nichts von ihrer Brisanz eingebüsst – im Gegenteil: Unsere Online-Petition wird von über 5000 Personen unterstützt und zeigt, dass unsere Kampagne immer mehr an Fahrt gewinnt. Jetzt gilt es, bei den kantonalen "Sorgenkindern" BEDAG, BKW und GVB die ersten Schritte einzuleiten, um die politische Debatte im Grossen Rat erneut zu lancieren und endlich entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. Auch bereits in die 3. Runde geht die Verleihung des "Berner KMU Award". Wir sind jetzt schon gespannt, wer am 15. Oktober den begehrten Verbandspreis mit nach Hause nehmen wird und freuen uns schon auf zahlreiche Vorschläge aus den Gewerbevereinen! Mehr Informationen dazu gibt es in der KMU Aktuell-Märzausgabe.

Ebenfalls mit Herzblut wird sich Berner KMU für den Westast Biel einsetzen. Wir fordern eine rasche Realisierung des offiziellen A5-Westumfahrung Ausführungsprojektes. Die alternative Variante "Westast so besser" ist in jeder Beziehung schlechter und unbedingt

abzulehnen. Die Westumfahrung ist ein zentraler Erfolgsfaktor für eine weitere positive Entwicklung der Region Biel-Seeland. Von diesem Projekt profitiert nicht nur der Wirtschaftsstandort Kanton Bern, sondern auch die betroffene Bevölkerung erhält so mehr Lebensqualität.

Last but not least freut sich Berner KMU besonders auf die ersten "Berner Erlebnistage Berufsbildung". Mit diesem Pilotprojekt werden wir Ende Oktober gemeinsam ein weiteres wichtiges Instrument im Kampf gegen den Fachkräftemangel lancieren können. Erste Informationen dazu finden Sie gleich auf der nächsten Seite in dieser Ausgabe. Wie Henry Ford zu sagen pflegte: „Es hängt von dir selbst ab, ob du das neue Jahr als Bremse oder als Motor nutzen willst!“

Setzen wir uns also auch im 2019 weiterhin gemeinsam mit viel Herzblut für KMU ein – Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Nina Zosso

Leiterin Kommunikation Berner KMU

IMPRESSUM

Auflage: 15 880 Exemplare (notariell beglaubigt); Erscheint zwölfmal jährlich, ISSN: 2296-8318

Redaktion: Nina Zosso, Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, nina.zosso@bernerkmu.ch

Werbung/Inserate: Elsbeth Graber, Rub Media AG, Seftigenstrasse 310, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 380 13 23, Fax 031 380 14 89, elsbeth.graber@rubmedia.ch

Druck und Spedition: Rub Media AG, Zeitschriftenverlag, Seftigenstrasse 310, Postfach, 3001 Bern

Tel. 031 380 14 80, Fax 031 380 14 89, zeitschriftenverlag@rubmedia.ch

Administration/Adressmutation: Berner KMU, Technikumstrasse 14, Postfach 1314, 3401 Burgdorf

Tel. 034 420 65 65, Fax 034 423 07 32, info@bernerkmu.ch

Papier: Holmen TRND von Fischer Papier, klimaneutral



in einen vollen tag passt keine komplizierte bank.

valiant.ch/business-sets

wir sind einfach bank. **valiant**

Erste "Berner Erlebnistage Berufsbildung" Ende Oktober

Der Leitende Ausschuss des Gewerbeverbandes Berner KMU hat sich Anfang Januar 2019 in Interlaken zu seiner traditionellen Wintertagung getroffen. Neben der erfolgreichen Kampagne "Fair ist anders" und dem "3. Berner KMU Award" lanciert der grösste Berner Wirtschaftsverband Ende Oktober 2019 die "Erlebnistage Berufsbildung", um die Vorteile der Berufslehre und die Karrierechancen sichtbar zu machen.

Am Freitag, 25. Oktober und am Samstag 26. Oktober 2019 öffnen die überbetrieblichen Kurszentren (ÜK-Zentren) im Kanton Bern ihre Türen: Am Freitag werden Klassen der 5. bis 7. Schuljahre der Volksschulen im Kanton Bern (deutsch und französisch) eingeladen, direkt in den ÜK-Zentren Berufe zu erleben und konkrete Informationen zur Berufslehre zu erhalten. Damit soll eine frühe Sensibilisierung der Jugendlichen, Lehrpersonen und Eltern für den Berufswahlprozess erreicht werden.

Am Samstag findet ebenfalls in den ÜK-Zentren zwischen 9 bis 16 Uhr ein Tag der offenen Tür für alle interessierten Eltern und Schüler/innen statt. Auf diese Weise soll den Jugendlichen, ihren Eltern und Angehörigen die Vorteile einer Berufslehre, sowie die Karrierechancen sichtbar und erlebbar gemacht werden.

Um den "Berner Erlebnistag Berufsbildung" längerfristig – wie der nationale Zukunftstag – im Berner Schulkalender verankern zu können, wurde Anfang November 2018 der Verein "Berner Erlebnistag Berufsbildung" gegründet. Mitglieder sind alle am Projekt beteiligten ÜK-Zentren und Organisationen der Arbeitswelt. Berner KMU ist überzeugt, mit diesem Pilotprojekt 2019 eine weitere wichtige Massnahme im Kampf gegen den Fachkräftemangel ergriffen zu haben.



KMU-feindlich und schädlich: Wir sagen zweimal NEIN

Die Bernische Gewerbekammer erteilt der radikalen Zersiedelungsinitiative einstimmig eine Abfuhr. Ebenfalls NEIN sagt sie zur verknüpften AHV-Steuervorlage, die in ihren Augen ein Kuhhandel ist, welcher der Demokratie schadet.

Fotos — Andreas Marbot
Text — Nina Zosso

Am 10. Februar 2019 wird der Kanton Bern über das neue Polizeigesetz und das Energiegesetz abstimmen. Zu diesen beiden Vorlagen hat die Gewerbekammer bereits letzten Oktober die Parolen gefasst: JA zum Polizeigesetz und NEIN zur Verschärfung des Energiegesetzes. An seiner ersten Sitzung im neuen Jahr hat die Bernische Gewerbekammer am 7. Januar 2019 in Schönbühl einstimmig die NEIN-Parole zur Zersiedelungsinitiative beschlossen, über welche das Schweizer Stimmvolk ebenfalls am 10. Februar 2019 entscheiden wird. Am 19. Mai steht dann mit der verknüpften Steuer- und Altersvorlage voraussichtlich bereits eine weitere wichtige wirtschaftspolitische Vorlage auf der Abstimmungsagenda.

Zu radikal, zentralistisch und überflüssig: NEIN zur Zersiedelungsinitiative

Die Bernische Gewerbekammer, lehnt die Zersiedelungsinitiative einstimmig ab. Referentin und SVP-Nationalrätin Nadja Pieren brachte es auf den Punkt: „Die radikale Initiative der Jungen Grünen schadet mit dem starren Bauzonenstopp der sinnvollen Entwicklung der Gesellschaft und der Wirtschaft – insbesondere auch den KMU. Sie greift in die Eigentumsfreiheit im Siedlungsbau ein, schreibt vor was Lebensqualität ist und will Stillstand. Zudem ist sie überflüssig, denn die Instrumente zum massvollen Umgang mit unserem Boden sind im Raumplanungsgesetz bereits vorhanden“.

Zudem schaffe die Initiative Ungerechtigkeiten. „Die Kantone, die zu grosse Bauzonen haben, werden einen Vorteil haben und diejenigen, die vorsichtig geplant haben, werden benachteiligt sein. Ausserdem verletzt die Initiative die Grundsätze des



Föderalismus: Das Einfrieren der Bauzonen beeinträchtigt den Handlungsspielraum der Kantone und Gemeinden.“ betonte SVP-Nationalrätin Nadja Pieren.

“

Die Zersiedelungsinitiative verunmöglicht mit ihrem radikalen Bauzonenstopp, dass sich KMU an ihren traditionellen Standorten weiter ausweiten können.

”

Schädlicher Kuhhandel: NEIN zur Steuervorlage und AHV-Finanzierung (SV 17/ STAF)

Das Parlament von Berner KMU lehnt die Vorlage deutlich mit 46 zu 18 Stimmen ab. Befürworter und BDP-Nationalrat Lorenz Hess musste ebenfalls zugeben, dass der AHV-Steuer-



ABSTIMMUNGSPAROLEN FÜR DEN 10. FEBRUAR

**Überflüssig
& unnützlich!** **Radikale**
Zersiedelungs-Initiative
NEIN

WOHNEN UNNÖTIG VERTEUERN?

NEIN

ZUM KANTONALEN
ENERGIEGESETZ!



JA zu mehr Sicherheit
JA zu weniger Bürokratie

JA zum
Polizeigesetz

erdeal zwar zwei wichtige blockierte Dossiers lösen könne, aber keinen Schönheitspreis gewinne. „Es ist der Versuch aus zwei Scherbenhaufen einen vernünftigen Kompromiss zu erzielen, welcher die Stabilität, den Wohlstand und den Werkplatz Schweiz stärkt“. Für glp-Nationalrat Jürg Grossen ist die Vorlage ein Kuhhandel. „Unser Wirtschaftsstandort braucht eine Steuerreform. Aber nicht zum Schaden von Demokratie, Altersvorsorge und KMU“.



NEIN zu teurer Bürokratie ohne Nutzen für die Umwelt

Anlässlich seiner Medienkonferenz am 14. Januar 2019 hat das breit abgestützte NEIN-Komitee seine Argumente gegen das teure Bürokratiemonster präsentiert.

Foto — Nina Zosso
Text — Nina Zosso

Knapp 20'000 Unterschriften konnten gegen die Revision des kantonalen Energiegesetzes gesammelt werden. Diese grosse Zahl macht deutlich, wie viele Bernerinnen und Berner im Endeffekt von den neuen Regulierungen negativ betroffen wären. Deren Nutzen ist hingegen ungewiss, wie auch Adrian Haas, FDP-Grossrat und Direktor des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern, betont: „Viele Privatpersonen und Unternehmen setzen heute freiwillig auf energiesparende Massnahmen, was schliesslich auch aus wirtschaftlicher Sicht Sinn ergibt. Statt diese Bemühungen zu fördern und zusätzliche Anreize zu schaffen, beschränkt sich die Revision auf neue Vorschriften und Verbote, die in erster Linie Kosten generieren und das Wohnen für die Bernerinnen und Berner teurer macht.“

Sinnbildlich hierfür steht das faktische Verbot von Ölheizungen. Bei Neubauten spielen diese praktisch keine Rolle mehr, wie auch der kontinuierlich sinkende CO₂-Ausstoss im Gebäudebereich belegt. Wer aber eine alte Öl- oder Gasheizung durch ein zeitgemässes Modell ersetzen möchte, muss künftig ein Bewilligungsverfahren durchlaufen. Das klingt umweltfreundlich, dürfte sich in der Praxis aber als kontraproduktiv erweisen. „Die meisten Hausbesitzer überlegen sehr sorgfältig, wie sie ihr Gebäude möglichst effizient beheizen können. Die starren bürokratischen Vorschriften könnten dazu führen, dass alte Energiefresser so lange wie möglich repariert und weiterbetrieben werden, weil ein simpler Ersatz durch ein modernes Heizsystem zu zeitaufwändig und kostenintensiv ist“, warnt SVP-Grossrätin, Unternehmerin und Bäuerin Annegret Hebeisen-Christen aus Münchenbuchsee. „Die Zeche bezahlen schliesslich alle Personen, die in den betroffenen Gebäuden wohnen und arbeiten.“

Auch Christoph Erb, Direktor Berner KMU, erachtet die neuen Regulierungen als praxisfremd: „Das erklärte Ziel der Vorlage ist

unbestritten, aber der gewählte Ansatz ist falsch.“ Laut Erb ist sich das lokale Gewerbe durchaus bewusst, welches Sparpotenzial im Gebäudebereich schlummert. Die Mitglieder von Berner KMU seien aber fast einstimmig der Ansicht, dass neue bürokratische Hürden dessen Ausschöpfung eher behindern. So wollen die Behörden beispielsweise den Ersatz von Elektroboilern und Schaufensterbeleuchtungen kontrollieren, obwohl diese Anpassungen in den allermeisten Fällen ohnehin in den nächsten Jahren erfolgen werden. Bei weit wichtigeren Fragen, wie jener nach der Eigenstromerzeugungspflicht für Neubauten, verweist das Gesetz hingegen auf die Verordnung. Damit käme ein Ja zum neuen Gesetz einem Blankocheck für die Verwaltung gleich.

Im Kanton Solothurn wurde eine mit der Berner Vorlage vergleichbare Revision im Juni 2018 mit rund 70% Nein-Stimmen abgelehnt. Dennoch sieht Peter Brand, Präsident des Hauseigentümerverbands des Kantons Bern, im laufenden Abstimmungskampf grossen Handlungsbedarf: „Trotz katastrophaler Kosten-Nutzen-Bilanz wird der Bevölkerung vorgegaukelt, das neue Gesetz leiste einen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz. Wir müssen mit unserer Kampagne aufzeigen, weshalb der Umwelt mit etwas weniger Bürokratie im Endeffekt mehr geholfen wäre.“



NEIN
zum kantonalen Energiegesetz



10. Februar 2019

Toni Lenz, Präsident Berner KMU, Langnau i. E.
«Wir Gewerbler produzieren allein schon aus wirtschaftlichen Gründen nachhaltig, neue Verfahren und Verbote schaden.»

NEIN
zum kantonalen Energiegesetz



10. Februar 2019

Christa Markwalder, Nationalrätin, Burgdorf
«Das geltende kantonale Energiegesetz ist streng und wirksam. Die Revision bringt nicht viel ausser starren Vorschriften, die punkto Energiebilanz fragwürdig sind oder die Hausbewohner unverhältnismässig belasten.»

NEIN
zum kantonalen Energiegesetz



10. Februar 2019

Francesco Rappa, Grossrat und Gemeinderat Burgdorf
«NEIN zu mehr Energie-Bürokratie und NEIN zu höheren Wohnkosten für alle.»

An der überparteilichen Medienkonferenz in Bern präsentierten Adrian Haas (FDP-Grossrat und Direktor HIV Kanton Bern), Anngret Hebeisen (SVP-Grossrätin, Bäuerin und Unternehmerin), Peter Brand (Präsident HEV Kanton Bern) und Berner KMU-Direktor Christoph Erb die NEIN-Argumente gegen das kantonale Energiegesetz (von links nach rechts)

NEIN
zum kantonalen Energiegesetz



10. Februar 2019

Stefan Costa, Grossrat, Langenthal
«Wir müssen die Energiewende mit Überzeugung und Anreizen vorantreiben, nicht mit Zwängen und Verboten.»

NEIN
zum kantonalen Energiegesetz



10. Februar 2019

Barbara Josi, Grossrätin, Wimmis
«Als Gemeinderatspräsidentin sage ich NEIN, damit wir nicht mit noch mehr unsinnigen Vorschriften schikaniert werden.»

NEIN
zum kantonalen Energiegesetz



10. Februar 2019

Nadja Pieren, Nationalrätin, Kaltacker
«Unnötig und teuer: Ich sage NEIN zu noch mehr Bürokratie-Wahnsinn.»

NEIN
zum kantonalen Energiegesetz



10. Februar 2019

Lars Guggisberg, Grossrat, Kirchlindach
«Ich glaube an die Zukunft der erneuerbaren Energien, aber die geplante Überregulierung wirkt kontraproduktiv.»



Marktplatz

BAUGESCHÄFT



W. + J. Kobel AG
 Untermattweg 40
 3027 Bern
 Tel. 031 992 17 16
 www.kobel-ag.ch

Neubauten
Sanierungen
Umbauten

Kernbohrungen
Kundendienst

INFORMATIK/EDV

ComSet
 die netzwerker.

Der IT-Partner für KMU's

RECYCLING

Seit 1916 im Dienst der Umwelt!
 Sperrgut / Schutt

Altpapier Altsen Haushaltsgeräte Computerschrott Holz
 Karton Metalle Kühlgeräte Sortiermaterial Kunststoffe

**Muldenservice 1 – 40m³ +
 Pressmulden-Vermietung**

für Altpapier/Karton und
 Kehricht/Sperrgut



ALLE GRÖSSEN
 1 – 40m³

Tannholzstrasse 6, 3052 Zollikofen, Tel 031 911 22 05, www.salvi.ch


BUCHHALTUNG/TREUHAND

STRÄSSLE FIDUCIA

Treuhand • Revision • Steuern
• Unternehmensberatung

Dorfbergstrasse 3 • 3550 Langnau
 079 170 95 95
 www.straessle-fiducia.ch

KRANKENMOBILIEN



RS Hilfsmittel

Bernstrasse 292 • 3627 Heimberg
 033 438 33 33 • www.rs-hilfsmittel.ch

SANITÄR/HEIZUNG/LÜFTUNG



Pulver
Haustechnik

Sanitär
 Heizung
 Lüftung
 Solar
 24-
 Service

Ulrich Pulver AG
 Gartenstadtstrasse 4 • 3098 Köniz
 Telefon 031 380 86 86
 Fax 031 380 86 87
 www.pulver-haustechnik.ch

GLASEREIEN

PROVERIT
Glas.

Reparaturservice.
 Neuinstallationen.
 Ganzglasanlagen.
 Sicherheitsglas.
 Spiegel.
 Glas nach Verlangen.

Proverit AG
 Meielenfeldweg 18
 3052 Zollikofen
 F 031 336 86 85, www.proverit.ch
T 031 336 86 86

LOGISTIK

Echter Mehrwert



Planung Geschäftsumzüge Logistik Schreinerei Mobiliarmangement

p.reidhaar ag
 belpstrasse 6, 3113 rubigen
 tel. 031 721 58 52
 www.p-reidhaar.ch

reidhaar
 planung / umzüge / logistik / schreinerei

TREPPENLIFTE

Treppenlifte



Von Ihrem regionalen
 Kompetenzpartner

RS Hilfsmittel

Bernstrasse 292 • 3627 Heimberg
 033 438 33 33 • www.rs-hilfsmittel.ch

HEIZÖL/BENZIN



www.oeltrans.ch

Heizöl • Diesel • Benzin
 Tankstellen • Transporte
 Familie Beeler
Tel. 033 828 68 68



MALEREI/GIPSEREI

Malen Tapeten Gipsen
 Bodenbeläge Parkett



Bernasconi.ch
 Boden Decke Wände
 Looslistrasse 16 | 3000 Bern 5 | Tel. 031 382 44 00

WIRTSCHAFTSAUSKÜNFTE



Wirtschaftsauskünfte
Creditreform Küng Bern AG
 Nordring 54 • Postfach 601
 3000 Bern 25
 Tel. 031 330 49 44
 Fax 031 330 49 48
 www.creditreform.ch
 info@bern.creditreform.ch

as immobilien stark in Liegenschaften

«WIR VERKAUFEN, VERMIETEN UND VERWALTEN IHRE LIEGENSCHAFT.»



as immobilien ag
Bern | Mühleberg | Murten T 031 752 05 55, info@as-immo.ch

SVIT BERN SVIT SMK SCHWEIZ  alaCasa.ch Experten für Wohnzentrums as-immo.ch

CASA IMMOBILIEN

Uetendorf
Industrie-/Gewerbebauland
Grundstückfläche ca. 2'200 m²

Top Lage an Glütschbachstrasse, angrenzend an Landschaftsschutzzone. Voll erschlossen. Bebaubare Gebäudegrundfläche ca. 1'100 m². Gebäudehöhe bis 18 Meter. Keine Verpflichtungen. Nähere Infos im Internet oder gerne telefonisch.

033 222 66 55 | casa-immo.ch/bauland

BERNER UNTERNEHMENS- PREIS NEUE ENERGIE 2019

Jetzt anmelden!
Informationen und Formular unter bern.aeesuisse.ch/preis

   Wir versichern Ihr Gebäude.

CSBe ICT Ausbildungszentrum Bern


Berufsumsteiger - jetzt einsteigen!
Informatiker/in EFZ
2-jährige Berufsausbildung zu mehr Perspektiven

Zieglerstrasse 64 | 3000 Bern 14 | www.csbe.ch | 031 398 98 00

(Um-)Bauen/Renovieren

 **AGEL AG**
Elektrische Installationen Bern
www.agel.ch 031 330 66 66

dellsperger ag 
storen und metallbau
Wangenstrasse 115 - 3018 Bern - Tel. 031 982 17 70 - Fax 031 982 17 73
info@storendellsperger.ch - www.storendellsperger.ch


Bucher Baugeschäft AG
Ihr Partner für Reparaturen
Um- und Neubauten
Kernbohrungen und Betonfräsen
Keramische Wand- und Bodenbeläge

Sägemattstrasse 2 | 3097 Liebefeld
Telefon 031 971 29 95 | www.bucherbau.ch



Gleichwertige Ausbildung – Matura versus Berufslehre

Mit einer Berufslehre stehen in der Schweiz alle Karrieretüren offen. Lasst uns deshalb im 2019 alle gemeinsam Botschafter für das einzigartige duale Berufsbildungssystem sein!

**Text — Thomas Balmer, Präsident Gewerbeverband
KMU Stadt Bern**



Wir haben in der Schweiz eine einzigartige Berufsbildung mit der Berufslehre, in den Betrieben, der Gewerbeschule, den überbetrieblichen Kursen und der anschliessenden höheren Berufsbildung oder allen weiteren Möglichkeiten der Weiterbildung inklusive der Berufsmaturität mit fortführenden Studiengängen an diversen Hochschulen.

Aber noch immer haben nicht alle begriffen, dass die Berufslehre den bestmöglichen Einstieg in das Erwerbsleben darstellt und deshalb erlaube ich mir, dieses Thema erneut aufzugreifen. Denn mit der Lehre wird eine Basis gelegt, die gegenüber dem rein schulischen Weg einzigartige Vorteile aufweist. Die Kombination von manueller Schulung mit der Ergänzung durch die Theorie ergibt zusammen mit einem Arbeiten in einer Gemeinschaft eine unübertroffene Grundlage für das gesamte Berufsleben. Gerade diese Kombination aus den drei Komponenten manuelle, theoretische und soziale Kompetenz fehlt dem Weg über die Matura. Kein Praktikum in der isolierten Welt der Schulen kann das tägliche Üben am Arbeitsplatz ersetzen und auch nicht die Ausdauer vermitteln, die halt auch zum Berufsleben und dem Leben überhaupt gehört.

Alles soweit bekannt – aber wir müssen dies auch nach aussen tragen und darüber reden, denn sonst machen es andere und schaden damit unserem gemeinsamen Ziel. Leider gibt es an den Universitäten und

deren Instituten immer wieder Exponenten, die sich mit Studien unter reisserischen Titeln zur Berufslehre äussern wie beispielsweise:

- Dass die Sieger der SwissSkills oft sehr schlechte Schüler gewesen seien (Prof. Margrit Stamm, Freiburg)
- Dass die Betriebe nicht zulassen, dass alle Lehrlinge eine Berufsmaturität machen können (Andreas Pfister, Publizist Zug)
- Dass die Lohnkurve für Berufsleute flacher sei als für Maturanden (Prof. Daniel Oesch, Lausanne)
- Dass eine Berufslehre allein nicht mehr ausreiche und ein Studium notwendig sei (Prof. Stefan Wolter, Bern)

Warum solche Studien in der Presse ausschliesslich eine negative Ausstrahlung vermitteln ist unverständlich und schadet dem Ansehen der Lehre. Schade, dass staatliche Institute mit den Äusserungen einzelner Personen fähige Junge davon abhalten eine Berufslehre anzutreten und ein unzutreffendes glorifizierendes Urteil über das Studium aufzeigen. Fakt ist, dass in der Wirtschaft Kandidaten klar bevorzugt werden, die ihre Laufbahn mit einer Lehre begonnen haben. Wenn man sich die Mühe macht die betreffenden Studien im Detail zu lesen, stellt man fest, dass die reisserischen Titel in der Presse durch den Text selbst nicht gleichermaßen gestützt werden – aber der eilige Leser hat die Informationen allzu rasch falsch erfasst und sich eine falsche Meinung gebildet, ohne den differenzierten Text genau zu lesen.

Deshalb ist der Entscheid einer regelmässigen Durchführung der SwissSkills wie auch der weiteren Anlässe zur Berufswahl durch die Berufsverbände richtig. Diese bezwecken etwas, das wir leider oft vernachlässigen: So richtig die Werbetrömmel für die Berufslehre zu rühren!

Denn auch wir haben es in der Hand, die Vorzüge aufzuzeigen und nicht die Probleme und Schwierigkeiten, denn die sind doch überall vorhanden, aber eigentlich gar nicht so wichtig – denn die meisten von uns sind doch stolz auf ihren Beruf und auf die gelungenen Arbeiten und Produkte – oder? Wir kennen den Wert der Lehre und deshalb müssen wir darüber sprechen und uns manchmal auch wiederholen, damit mit der Zeit (fast) alle diesen Wert auch begreifen!

Ich wünsche mir für das Jahr 2019, dass der positive Schwung weiterhin anhält und dass die vielfältigen Möglichkeiten und die Attraktivität der Berufslehre allen bewusst werden. Denn das Gewerbe und die schweizerische Wirtschaft brauchen Berufsleute, die Betriebe führen, Lehrlinge ausbilden und die Fähigkeit haben Theorien in der Praxis zu real existierenden Objekten umzusetzen – und auch dass sich staatliche Institutionen endlich in echt positiver Art zur Berufslehre bekennen und dafür einsetzen.



Die SwissSkills 2018 in Bern waren wieder die perfekte Botschafterin für das schweizerische Erfolgsmodell der Berufslehre und die damit verbundenen Karrierechancen quer durch alle Berufe.

Gewerbe- ausstellungen

Jubiläen im Jahr 2019

17 gewerbliche Organisationen aus dem Kanton Bern können in diesem Jahr ein Jubiläum feiern. Der Gewerbeverein Krauchthal wurde vor 25 Jahren gegründet. Der Gewerbeverein KMU Diemtigtal feiert sein 50-jähriges Bestehen. Der Gewerbeverein KMU Hindelbank blickt auf 75 Vereinsjahre zurück. Die Gewerbevereine Aarwangen-Bannwil-Schwarzhäusern, Adelboden, Bätterkinden, Biglen und Umgebung, Kandersteg, Lotzwil und Umgebung, Melchnau und Umgebung, Reichenbach, Roggwil, Trubschachen und Wynigen können das 100-jährige Bestehen feiern. Auch die beiden Berufsverbände der Elektroinstallationsfirmen und der Schreinermeister Kanton Bern feiern in diesem Jahr ihr 100-jähriges Bestehen. Der Gewerbeverein Aaretal sieht in diesem Jahr bereits auf 150 Vereinsjahre zurück.



16.03.2019

GEWERBEVEREIN BLUMENSTEIN UND UMGEBUNG – 22. GEWERBESPEKTAKEL

Areal Peter Holzbau AG, Blumenstein

16.03.2019 11.00 – 18.00 Uhr
Abendprogramm bis 24.00 Uhr

26.04.2019 – 28.04.2019

GEWERBEVEREIN LOTZWIL UND UMGEBUNG – LOGA 2019

Tennishalle, Lotzwil

26.04.2019 17.00 – 22.00 Uhr
27.04.2019 10.00 – 22.00 Uhr
28.04.2019 10.00 – 17.00 Uhr

24.05.2019 – 26.05.2019

GEWERBEVEREIN LENK I. S.

Mehrzweckhalle, Lenk

24.05.2019
25.05.2019
26.05.2019

28.06.2019 – 30.06.2019

KMU HINDELBANK – HIGA 2019 BEWEGT!

Turnhalle/Aula, Hindelbank

28.06.2019
29.06.2019
30.06.2019

06.09.2019 – 08.09.2019

GEWERBEVEREIN THÖRIGEN UND UMGEBUNG

Flugplatzareal, Bleienbach

06.09.2019
07.09.2019
08.09.2019

18.10.2019 – 20.10.2019

HGV NIEDERBIPP-WIEDLISBACH UND UMGEBUNG

Industrie, Niederbipp

18.10.2019
19.10.2019
20.10.2019

04.10.2019 – 06.10.2019

KMU DIEMTIGTAL – DIEMTIGTALER GEWERBEAUSSTELLUNG 2019

Schulanlage, Oey

04.10.2019
05.10.2019
06.10.2019

16.04.2020 – 19.04.2020

GEWERBEVEREIN HERZOGENBUCHSEE HAGA 2020

Areal der Sporthalle, Herzogenbuchsee

16.04.2020	18.00 – 22.00 Uhr
17.04.2020	10.00 – 22.00 Uhr
18.04.2020	10.00 – 22.00 Uhr
19.04.2020	10.00 – 17.00 Uhr

04.10.2019 – 06.10.2019

KMU GRAUHOLZ - GEWERBEAUSSTELLUNG SAND CITY 2019

Waffenplatz Sand, Schönbühl

04.10.2019
05.10.2019
06.10.2019

03.09.2020 – 06.09.2020

GEWERBEVEREIN MURI-GÜMLIGEN – GEA 2020

Mooshalle, Gümligen

03.09.2020
04.09.2020
05.09.2020
06.09.2020

11.10.2019 – 13.10.2019

GEWERBEVEREIN AARWANGEN-BANNWIL-SCHWARZHÄUSERN – 100 JAHR JUBILÄUM

Schulanlage Sonnhalde, Aarwangen

11.10.2019	18.00 – 22.00 Uhr
12.10.2019	10.00 – 22.00 Uhr
13.10.2019	10.00 – 17.00 Uhr

«Wir brauchen im Büro nur eine einzige Software: BusPro.»

Peter Schmuck, Royal Pool GmbH
Beratung, Handel und Service für
Pools und Sauna



Adress- und Kontaktverwaltung • Dokumenten-
ablage • Fibu • Lohn • Einkauf • Lager • Auftrag
Faktura • Debitoren • Kreditoren

Gratis-Fibu & Infos: www.buspro.ch





Die besten Werkzeuge von Profis für Profis. VW Nutzfahrzeuge.

Wer hart arbeitet, braucht dafür robuste und zuverlässige Werkzeuge. Der flinke Caddy, der praktische Transporter, der geräumige Crafter und der kräftige Amarok sind jeder Aufgabe gewachsen. Wirtschaftlich und zuverlässig erledigen sie ihren Job und unterstützen Sie bei jeder Herausforderung. Entscheiden Sie sich also für die richtigen Werkzeuge. Damit Sie sich voll und ganz Ihrer Arbeit widmen können.

VW Nutzfahrzeuge. Die beste Investition.



Nutzfahrzeuge

amag

AMAG Bern

Wankdorffeldstrasse 60, 3000 Bern 22
Tel. 031 337 55 11, www.bern.amag.ch

AMAG Thun

Gwattstrasse 22-28, 3604 Thun
Tel. 033 334 00 00, www.thun.amag.ch



Fachleute Unternehmensführung KMU mit eid. FA
» **Praxisorientiert und maximale Flexibilität**

Neu in zwei unterschiedlichen Unterrichtsformen:

- Als klassischer Präsenzunterricht
- Mit dem revolutionären Unterrichtsmodell *high-voltage-learning*[®], welches eine maximale örtliche und zeitliche Flexibilität verspricht.

Wir starten **ab April 2019** mit dem Lehrgang Fachmann/Fachfrau Unternehmensführung KMU in Bern.

www.siu.ch/kmu oder 044 515 72 70

**DER STAAT
ALS KONKURRENT:
FAIR IST ANDERS!**

WWW.FAIR-IST-ANDERS.CH

**Berner KMU
PME Bernoises**

